

# Angehörige zwischen Pflege und Beruf: Welchen Effekt haben die Instrumente der Sozialpolitik?

Timm Frerk  
*Hochschule Düsseldorf*

15.04.16 | TH Köln  
AG 4: Wirkungen von Sozialpolitik?

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften  
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies

**SK**

**TransSoz**  
leben im  
transformierten  
Sozialstaat

promotionskolleg  
HS Düsseldorf | TH Köln | Uni Duisburg-Essen

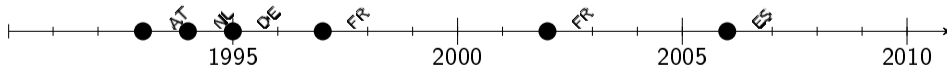
Tagung: Leben im transformierten  
Sozialstaat? Perspektiven aus Sozial-  
politik und Sozialer Arbeit

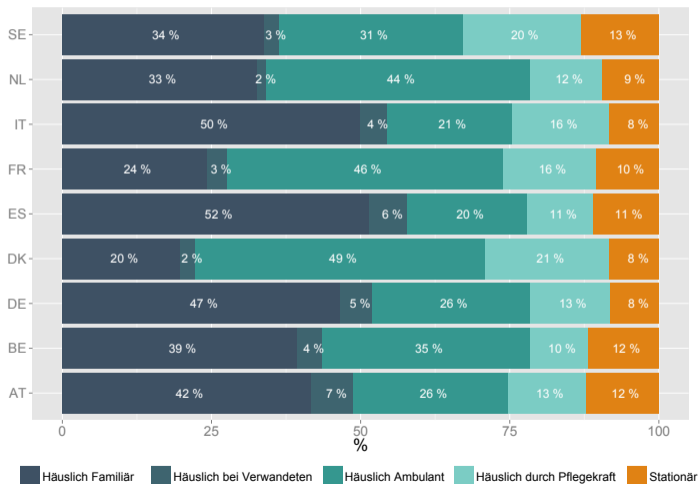
14. & 15.04.16 - TH Köln

- ➊ Hintergrund
- ➋ Zum Projekt: Fragestellungen, Theoretisches Modell & Methodisches Vorgehen
- ➌ Erste Ergebnisse
- ➍ Fazit & Ausblick

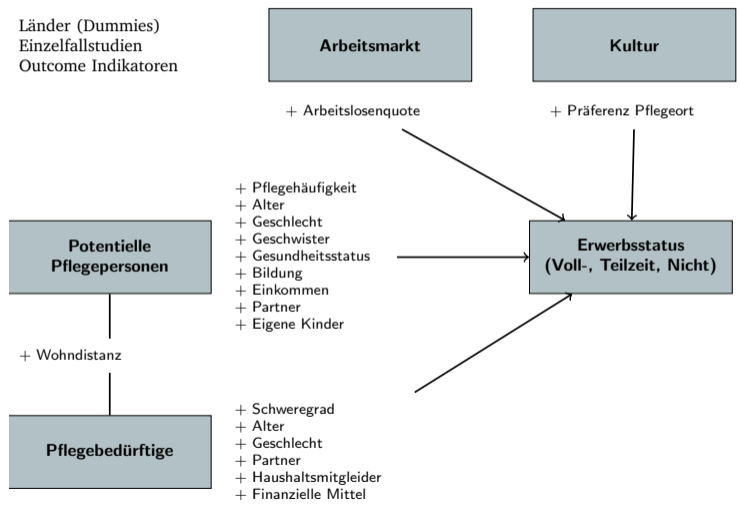
- Wichtigste Säule der Versorgung Pflegebedürftiger ist die Familie (60-80%)
- Anteil der pflegebedürftigen Personen steigt
- Abnehmendes familiäres Pflegepotential
  - Zunehmende Frauenerwerbstätigkeit
  - Kleinere Familien
  - Stärkere Mobilität und Flexibilität

- Ab 1990er Jahren wurde Pflege als soziales Risiko institutionalisiert
- Rolle der familiären Pflegepersonen im Spannungsfeld
  - ↑ Familiäre Pflege ist kostengünstiger als ambulante oder stationäre Pflege
  - ↑ Häusliche Pflege (durch Familienmitglieder) als favorisiertes Pflegesetting
  - ↓ Integration in den Arbeitsmarkt (Erwerbspersonenpotential, soziale Sicherungssysteme)
- Unterschiedliche Instrumente wurden eingeführt





- (1) Kann der Erwerbsstatus von potentiellen Pflegepersonen durch die Ausgestaltung der sozialpolitischen Instrumente erklärt werden?
- (2) Welchen Effekt haben sozialpolitische Instrumente auf die Pflegeübernahme durch potentielle Pflegepersonen (Kinder) in Abhängigkeit von ihrem Erwerbsstatus?



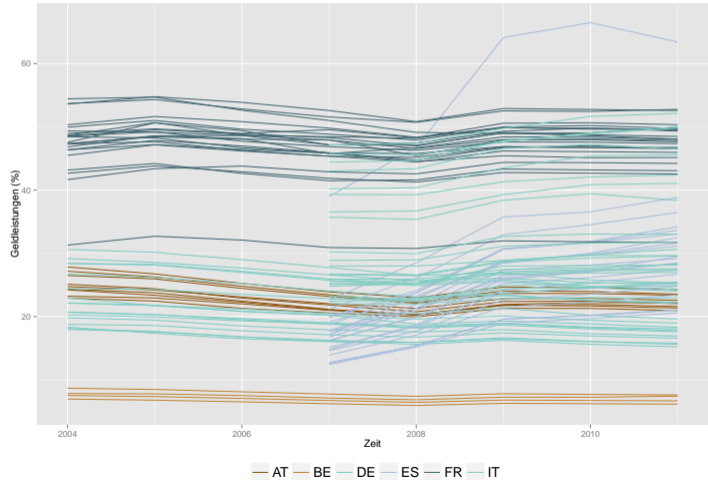
Familisierend	Defamilisierend
(1) Zeitrechte (2) Geldleistungen	(1) Stationäre Einrichtungen (2) Ambulante Dienste

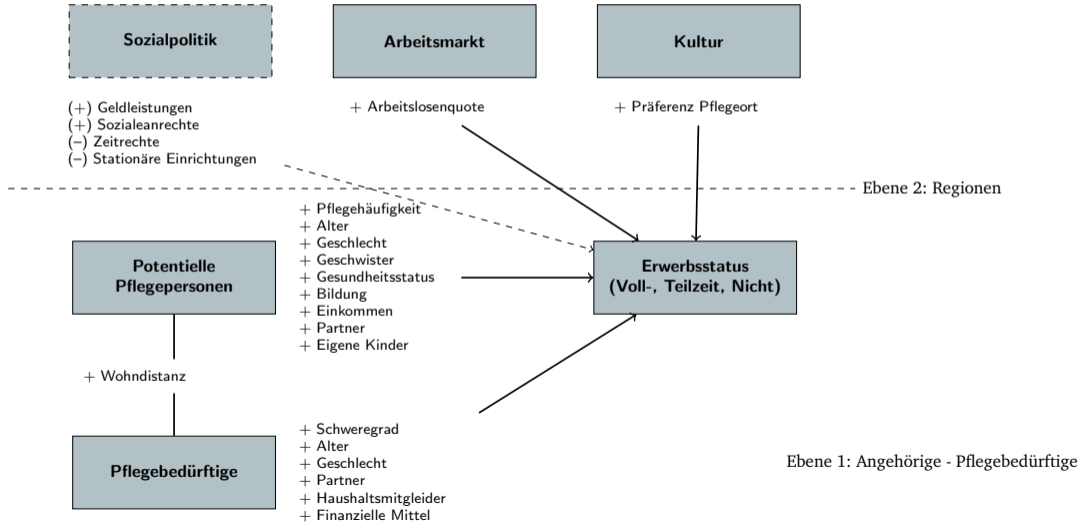
nach Leitner (2003, 2013)



Geldleistungen: an die Pflegebedürftigen mit der Option der Weitergabe an familiäre Pflegepersonen

$$GL_j = \frac{\sum (LH_{ij} \times APS_{ij})}{DE_j}$$





Multinomiale logistische Mehrebenenanalyse (Random-Intercept):

$$\log\left(\frac{\pi_{ij}}{\pi_{ij}}\right) = \beta_0 + \beta_1 x_{ij} + \beta_n x_{ij} + u_j$$

Warum keine Regressionsanalyse?

- Beobachtungen sind einander ähnlicher als in Zufallsstichproben
- Verzerrte Schätzungen von Effekten und Varianzen
- Inkorrekte Signifikanzbefunde

## Kinder von pflege- bedürftigen Eltern

n=2518

aus 52 europäi-  
schen Regionen

Variable	n	Beschreibung
Alter	2518	51
Geschlecht	2518	m=1331, w=1372
Erwerbsstatus	2518	
<i>Vollzeit</i>	1294	51% [ $>30h$ pro Woche]
<i>Teilzeit</i>	455	18% [ $1 \leq 30h$ pro Woche]
<i>Nicht-Erwerbstätig</i>	769	31% [0h pro Woche]
Pflege	2518	
<i>keine</i>	1585	63%
<i>täglich</i>	506	20%
<i>wöchentlich</i>	429	17%
Eigene Kinder	2518	m=2.09
Einschränkungen	2518	m=2.9 [IADL 1-7]
Partner	2518	ja=1342, nein=1176
Ausreichendes Einkommen	2518	ja=1413, nein=1105

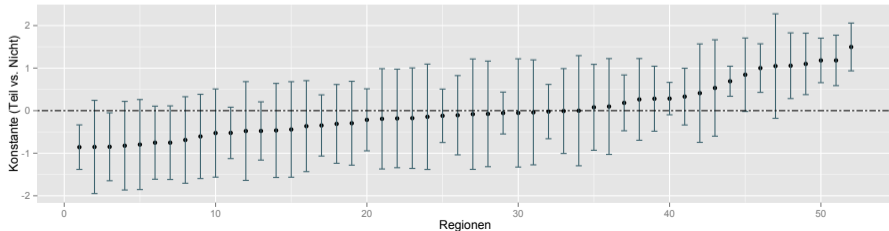
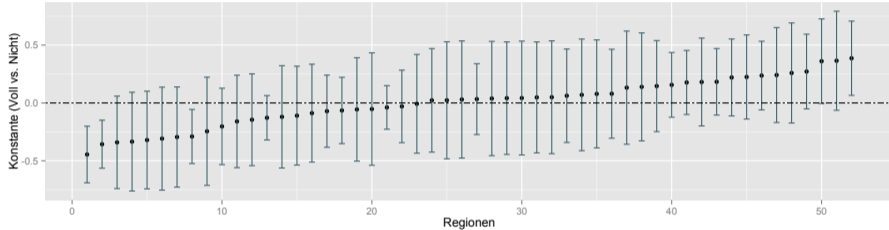
**Datenbasis:** Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) Wave 2. Release version: 2.6.0.

$$ICC = \frac{\sigma^2}{(\sigma^2 + \frac{\pi^2}{3})} \quad (1)$$

$$ICC_{Vollzeit} = \frac{0.26}{(0.26 + 3.29)} = 0.073 \quad (2)$$

$$ICC_{Teilzeit} = \frac{0.866}{(0.866 + 3.29)} = 0.208 \quad (3)$$

## Residuen der Regionen mit 95% Konfidenzintervall (Null Modell)



Die ersten Ergebnisse sind aus der Präsentation entfernt worden. Die Analysen dauern an!

- (1) Zur Erklärung des Erwerbsstatus durch Geldleistungen:
    - Vollzeit: Der negative Effekt der Pflegeübernahme wird durch Geldleistungen abgeschwächt.
    - Teilzeit: Steigende Geldleistungen reduzieren die Wahrscheinlichkeit für Teilzeit gegenüber Nicht-Erwerbstätigkeit.
    - Die Effekte sind signifikant, aber eher marginal.
  
  - (2) Zur Erklärung der Pflegeübernahme nach Erwerbsstatus:
    - Vollzeit: Pflegeübernahme steigt, wenn die stationären Einrichtungen nicht zugänglich oder finanzierbar sind
    - Teilzeit: Geldleistungen reduzieren die Wahrscheinlichkeit, dass die Pflege von Beschäftigten in Teilzeit übernommen wird
    - Nicht-Erwerbstätigkeit: marginaler positiver Effekt von Geldleistungen
- ⇒ Effekte von Sozialpolitik müssen differenziert betrachtet werden!



- Weitere Regionen integrieren aus NL, SE, DK
- Paneldaten: 5 Wellen
- Paneldaten erlauben es Veränderungen abzubilden
- Effekte nach Geschlecht
- Weitere Instrumente integrieren: Zeitrechte und Zahlungen in die Sozialversicherungen